

1. Allgemeines

Die Eisai GmbH, Frankfurt am Main, ist die deutsche Vertriebsgesellschaft des Eisai Co., Ltd.-Konzerns, Tokio, Japan, die Präparate zur Behandlung von Erkrankungen in den Bereichen Onkologie und Neurologie vermarktet. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen ein Präparat im Bereich Gastroenterologie. Der operative Bereich der Eisai GmbH ist in drei Geschäftseinheiten unterteilt: die Business Unit Oncology, die Business Unit Neurology und die Business Unit Mature and Local Brands.

Der Schwerpunkt der Geschäftseinheit Onkologie liegt auf zwei Präparaten: Lenvima® (zur Behandlung von Leber- und Schilddrüsenkarzinomen), sowie Kisplyx® (zur Behandlung von Nierenkarzinomen). Das dritte Präparat in dieser Geschäftseinheit ist Halaven® (zur Behandlung von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs oder von Patienten mit nicht resezierbaren fortgeschrittenen bzw. metastasierten Liposarkomen). Halaven® hat im Dezember 2024 das Ende seiner exklusiven Vermarktungsphase erreicht. Das Präparat wird weiterhin vermarktet, zählt jedoch nicht mehr zu den Wachstumstreibern.

Der erste Schwerpunkt der Geschäftseinheit Neurologie liegt auf dem Antiepileptika-Präparat Fycompa® (Wirkstoff Perampanel), das in der EU als Zusatztherapie fokaler Anfälle zugelassen ist. Der zweite Schwerpunkt der Geschäftseinheit Neurologie liegt im Bereich Alzheimer-Demenz. Die Europäische Kommission hat am 15. April 2025 Leqembi® als Alzheimer-Therapie zugelassen. Der Antikörper Lecanemab richtet sich gegen Amyloid-Ablagerungen im Gehirn und soll dadurch den Verlauf der Krankheit in einem frühen Stadium verlangsamen. Zugelassen ist Leqembi® nur zur Behandlung von leichter kognitiver Beeinträchtigung (Gedächtnis- und Denkstörungen) oder leichter Demenz in einem frühen Stadium der Alzheimer-Krankheit.

Die Geschäftseinheit Sonstige Produkte (Business Unit Mature and Local Brands) enthält nur das Präparat Pariet®.

Der Eisai-Konzern ist ein internationaler forschungs- und entwicklungsorientierter Pharmakonzern mit Stammsitz in Tokio (Japan) und konzentriert seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Bereiche, in denen ein hoher ungedeckter medizinischer Bedarf besteht, insbesondere der Onkologie und der Neurologie. In seinen Unternehmen in den USA, Asien, dem EMEA-Raum (Europa, Naher Osten, Afrika plus Russland und Ozeanien) und seinem Heimatmarkt Japan beschäftigt Eisai rund 10.500 Beschäftigte.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Kalenderjahr 2025 stieg der Umsatz des Pharma-Gesamtmarktes (Klinik und Apotheke) gemäß IQVIA Marktbericht Deutscher Pharmamarkt 2025 gegenüber dem Vorjahr um 5,7 %. Der Absatz zeigte sich im gleichen Zeitraum mit -0,7 % leicht rückläufig. Im Segment Apotheken stieg der Umsatz um 6,0 % auf 58,4 Milliarden Euro, während die abgegebene Menge mit über 1,67 Milliarden Packungen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % rückläufig war. Im Kalenderjahr 2025 sind die Umsätze gemäß IQVIA Marktbericht Deutscher Pharmamarkt 2025 mit den gesetzlichen Krankenversicherungen um 4,6 % auf 59,3 Milliarden Euro gestiegen, während die Absatzmengen in Höhe von 735 Millionen Packungen um -1,3% geringer ausgefallen sind als im Vorjahr.

3. Ertragslage

Die Eisai GmbH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 80.743 erzielt, was eine Steigerung um 7,5% gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 75.088 bedeutet. Der Anstieg ist durch höhere Absatzmengen begründet. Die Umsatzerlöse entfallen auf die Onkologie mit TEUR 57.260 (Vorjahr: TEUR 53.882), die Neurologie mit TEUR 23.120 (Vorjahr: TEUR 20.728) und die Mature and Local Brands mit TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 478). Die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss sind bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren, über die das Unternehmen gesteuert wird.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von TEUR 1.826 auf TEUR 1.672 verringert und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 748; Vorjahr: TEUR 921) und Erträge aus der privaten Nutzung der Firmenfahrzeuge (TEUR 900; Vorjahr: TEUR 875).

Der Materialaufwand ist um 15,2% von TEUR 38.017 auf TEUR 43.783 gestiegen. Dieser Anstieg ist höher als das Umsatzwachstum von 7,5% und ist auf eine Erhöhung der Einkaufspreise zurückzuführen. Der prozentuale Anteil des Materialaufwands an den Umsatzerlösen liegt mit 54,2 % über dem Vorjahreswert von 50,6%. Der „Rohertrag“ (Rohertrag = Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) liegt trotz Umsatzwachstum mit TEUR 36.960 auf dem Vorjahresniveau in Höhe von TEUR 37.071.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 24.350 auf TEUR 23.269 gesunken, da sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 172 Personen im Vorjahr auf 164 Personen verringert hat. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter/in beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 142. Der Anteil Personalaufwand an den Umsatzerlösen beläuft sich auf 28,8 % (Vorjahr: 32,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 482 (4,5%) von TEUR 10.818 auf TEUR 11.300 gestiegen. Wesentliche Posten sind Werbeaufwendungen (TEUR 4.580; Vorjahr: TEUR 4.185), Reisekosten (TEUR 1.380; Vorjahr: TEUR 1.689) und Fahrzeugleasing (TEUR 1.228; Vorjahr: TEUR 1.048).

Es sind Zinserträge aus Cashpool-Guthaben in Höhe von TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 762) erzielt worden.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR 4.598 (Vorjahr: TEUR 4.292) und die Aufwendungen für Ertragsteuern betragen TEUR 1.532 (Vorjahr: TEUR 1.635).

Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 3.066 (Vorjahr: TEUR 2.656). Die Umsatzrentabilität beträgt im Geschäftsjahr 2025/26 somit 3,8% (Vorjahr: 3,5%).

Im Vorjahresabschluss waren für 2025/26 ein Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich und ein Jahresüberschuss auf Höhe des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2024/25 prognostiziert worden. Die Budgetziele sind übertroffen worden, da die Absatzmengen über den Erwartungen gelegen haben.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Eisai GmbH liegt zum 31. März 2026 mit TEUR 73.479 um 15,6 % (TEUR 9.930) über dem Vorjahreswert von TEUR 63.548. Das Working Capital (kurzfristiges Umlaufvermögen minus kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt TEUR 54.685 (Vorjahr: TEUR 46.783).

Die Vorräte haben sich um TEUR 1.633 von TEUR 20.474 auf TEUR 18.841 verringert, nachdem die Bevorratung der absatzstarken Produkte dem tatsächlichen Bedarf angepasst worden ist. Die Vorräte haben sich 4,1-fach (Vorjahr: 3,9-fach) umgeschlagen (Umsatzerlöse geteilt durch durchschnittlichen Vorratsbestand).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen mit TEUR 7.983 um TEUR 1.161 (17,0%) über dem Vorjahreswert von TEUR 6.822, was auf die Zeitpunkte von Lastschriftinzügen rund um den Bilanzstichtag zurückzuführen ist. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Forderungsbestand x 360 geteilt durch Umsatzerlöse) beträgt 36 Tage (Vorjahr: 33 Tage).

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von TEUR 42.031 (Vorjahr: TEUR 30.007) betreffen fast ausschließlich Cashpool-Forderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Ertragsteuerforderungen in Höhe von TEUR 542 (Vorjahr: TEUR 1.497). Dies ist auf Unterschiede bei Vorauszahlungen, Erstattungsansprüchen und Nachzahlungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Das Eigenkapital liegt zum 31. März 2026 aufgrund des Jahresüberschusses mit TEUR 36.594 über dem Vorjahreswert von TEUR 33.528. Die Eigenkapitalquote beträgt 49,8% (Vorjahr: 52,8%).

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 4.848 (36,4%) von TEUR 13.318 auf TEUR 18.166 gestiegen. Sie enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Kundenrückvergütungen aufgrund des Gesetzes zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) von TEUR 11.039 (Vorjahr: TEUR 6.605), Rückstellungen für Herstellerrabatte und sonstige Kundenrückvergütungen von TEUR 2.679 (Vorjahr: TEUR 1.684) und Personalrückstellungen von TEUR 3.651 (Vorjahr: TEUR 4.400).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 469 auf TEUR 1.541 verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 14.983 (Vorjahr: TEUR 12.984) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und sind aufgrund gestiegener Warenlieferungen zum Geschäftsjahresende höher als zum Vorjahresstichtag ausgefallen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um TEUR 466 auf TEUR 1.837 gestiegen und enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 1.364).

5. Finanzlage

Die liquiden Mittel liegen mit TEUR 2.924 unverändert auf Vorjahresniveau (TEUR 2.907). Die Cashpool-Forderungen gegen die Gesellschafterin belaufen sich auf TEUR 41.936 (Vorjahr: TEUR 29.990). Im Geschäftsjahr 2025/26 sind TEUR 8 in die Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert worden. Das Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu 100% durch Eigenkapital gedeckt.

6. Risikobericht

Ausfallrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein proaktives Forderungsmanagement in Verbindung mit unseren Erfahrungswerten bezüglich des Zahlungsverhaltens unserer Kunden minimiert. Ein nennenswertes Währungsrisiko besteht nicht, da alle relevanten Geschäftsvorfälle in Euro abgewickelt werden.

Im Zusammenhang mit der Cashpool-Forderung gegen die Gesellschafterin bestehen aufgrund der variablen Verzinsung Zahlungsstrom- und Zinsänderungsrisiken. Risikomanagement-Maßnahmen werden nicht ergriffen, da es sich um eine konzerninterne Forderung handelt. Für diese Forderung, die 57,1 % (Vorjahr: 47,2 %) der gesamten Aktiva ausmacht, besteht zudem ein grundsätzliches Ausfallrisiko. Dieses wird jedoch aufgrund der Finanzlage des Eisai-Konzerns als gering eingeschätzt.

Ein Risiko aufgrund von Preisänderungen ist durch generische Konkurrenzpräparate und die Einführung neuer Produkte gegeben. Darüber hinaus ist aufgrund des Arzneimittelmarktneuordnungsgesetzes (AMNOG) für alle neuen Produkte eine Nutzenbewertung obligatorisch. Dies kann zu Preisrisiken und zusätzlich auch zu Rückerstattungen im Rahmen von Rabatten entsprechend des AMNOG an die Krankenkassen führen.

Zusätzlich bestehen Unsicherheiten bezüglich der Geschwindigkeit der Marktdurchdringung von Alzheimer-Therapien sowie der Erstattungsfähigkeit hochpreisiger Medikamente. Darüber hinaus kann der kontinuierlich steigende Kostendruck im Gesundheitswesen auch durch globale Konflikte und Handelsbeschränkungen verstärkt werden.

Um eine zeitnahe und lückenlose Versorgung der Nachfrage nach Medikamenten zu gewährleisten, muss die Gesellschaft permanent eine ausreichende Menge an Produkten vorhalten. Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit werden Bestandsentwicklungen fortlaufend geprüft und monatlich an Mitglieder des Managements berichtet.

Die weltweit zunehmenden Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit sowie die fortschreitende Professionalisierung der Computerkriminalität bergen Risiken für die Sicherheit unserer IT-Systeme und Netzwerke. Mit Unterstützung der Konzern-IT führt die Gesellschaft ihre Maßnahmen zur Cybersicherheit sowie die Schulung und Sensibilisierung der Beschäftigten weiter fort.

7. Chancenbericht

Die demografische Entwicklung wird die Nachfrage nach innovativen Therapien steigern.

8. Prognosebericht

Das kommende Geschäftsjahr ist durch zwei Schwerpunkte geprägt. Einerseits gilt es, die Nachfrage für die bestehenden Präparate Lenvima® und Kisplyx® (Geschäftseinheit Onkologie) sowie Fycompa® (Geschäftseinheit Neurologie) bis zum Patentauslauf weiter auszubauen. Der zweite Schwerpunkt liegt im Bereich Alzheimer-Demenz. Hier gilt es, die Markteinführung von Leqembi (Geschäftseinheit Neurologie) als Alzheimer-Therapie weiter auszubauen, sowie die Einführung neuer Präparate voranzutreiben.

Die Gesellschaft erwartet für 2026/27 einen Umsatzrückgang im mittleren, einstelligen Prozentbereich. Die Investitionen in neue Produkte und Indikationen sowie inflationsbedingte Anpassungen lassen einen Kostenanstieg erwarten. Der budgetierte Jahresüberschuss liegt im mittleren einstelligen Prozentbereich unter der Höhe des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2025/26.

Frankfurt am Main, 23. Juli 2026

Die Geschäftsführung

Yusuke Morioka

Shin Ujiie

Eisai GmbH, Frankfurt am Main

BILANZ ZUM 31. März 2026

AKTIVA

	31.03.2026	31.03.2025
	EUR	EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>108.030,79</u>	<u>194.470,45</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u>		
Waren	<u>18.840.800,35</u>	<u>20.473.874,32</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.983.498,39	6.822.188,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	787.584,53	1.258.351,76
3. Forderungen gegen die Gesellschafterin	42.031.390,45	30.007.325,39
4. Sonstige Vermögensgegenstände	803.371,56	1.885.307,73
	<u>51.605.844,93</u>	<u>39.973.173,75</u>
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	2.924.163,04	2.906.979,40
	<u>73.370.808,32</u>	<u>63.354.027,47</u>
	<u>73.478.839,11</u>	<u>63.548.497,92</u>

		<u>PASSIVA</u>	
		31.03.2026	31.03.2025
		EUR	EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>			
I. Gezeichnetes Kapital		7.669.378,21	7.669.378,21
II. Gewinnvortrag		25.858.535,83	23.202.040,96
III. Jahresüberschuss		3.065.978,89	2.656.494,87
		<u>36.593.892,93</u>	<u>33.527.914,04</u>
B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.089,00	130.749,00
2. Sonstige Rückstellungen		<u>18.166.322,15</u>	<u>13.318.442,33</u>
		<u>18.199.411,15</u>	<u>13.449.191,33</u>
C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.541.269,02	2.009.979,98
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		14.983.195,19	12.984.420,18
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		324.236,03	205.796,98
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.836.834,79</u>	<u>1.371.195,41</u>
		<u>18.685.535,03</u>	<u>16.571.392,55</u>
		<u>73.478.839,11</u>	<u>63.548.497,92</u>

Eisai GmbH, Frankfurt am Main

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT 1. APRIL 2025 BIS 31. MÄRZ 2026

	2025/26	2024/25
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	80.742.996,32	75.088.073,87
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.671.923,55	1.825.594,47
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-43.782.708,71	-38.017.022,96
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-20.467.653,35	-21.336.526,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	-2.800.931,49	-3.013.946,25
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-91.483,33	-172.192,88
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.299.879,52	-10.817.982,54
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	640.136,00	765.569,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.997,00	-29.810,59
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.532.423,58	-1.635.261,00
10. Ergebnis nach Steuern	3.065.978,89	2.656.494,87
11. Jahresüberschuss	3.065.978,89	2.656.494,87

1. Allgemeine Angaben

Die Eisai GmbH ist eine beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 40792 eingetragene GmbH mit Sitz in der Edmund-Rumpler-Straße 3, 60549 Frankfurt am Main. Der Jahresabschluss zum 31. März 2026 der Eisai GmbH ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode. Die Abschreibungssätze basieren auf der voraussichtlichen, betriebsindividuellen, wirtschaftlichen Nutzungsdauer, die für Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis zehn Jahre beträgt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten oder zu den niedrigeren Verkaufspreisen abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden nach der FIFO-Methode ermittelt. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen und Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos angesetzt.

Forderungen, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus niedrigere Forderungen ergeben.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Bei der Bewertung der latenten Steuern wird der kombinierte Ertragsteuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt. Dieser enthält neben der Körperschaftsteuer von 15,0 % und dem darauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlag von 5,5% den durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,1%. Im Juli 2025 wurde gesetzlich beschlossen, dass der Körperschaftsteuersatz gesenkt wird. Die Reduktion erfolgt in fünf Stufen ab dem 1. Januar 2028 jährlich um jeweils 1 Prozentpunkt. Soweit sich die latenten Steuern vor der Änderung

des Körperschaftsteuersatzes realisieren, wurde bei der Bewertung ein Steuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der übrigen latenten Steuern wurde die Minderung des Körperschaftsteuersatzes berücksichtigt. Nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich – wie bereits im Vorjahr – ein latenter Steueranspruch, der im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen resultiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer insgesamt bestehenden Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB), erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Im Rahmen der **Vermögens- und Schuldenverrechnung** werden sich nach Saldierung der Pensionsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen ergebende Verpflichtungsüberhänge unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Bei einem Überhang des Deckungsvermögens erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Der Erfüllungsbetrag von **Pensionsverpflichtungen** wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, also 2,11% (Vorjahr: 1,95% p.a.) abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge aus Zinssatzänderungen werden gesondert unter den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt 2,30% (Vorjahr: 2,00 %). Der Berechnung liegt die Annahme eines Rententrends von 1,00% (Vorjahr: 1,00 %) p.a. zugrunde. Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den Heubeck'schen Sterbetafeln (2018G).

Die **Steuerrückstellungen** für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer werden auf Grundlage des erwarteten steuerlichen Einkommens und des Gewerbeertrags ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden am Bilanzstichtag einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Für Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs nur dann, wenn sich hieraus höhere Verbindlichkeiten ergeben.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der Anschaffungskosten und Abschreibungen der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist im Anlagespiegel dargestellt, der als Anlage zum Anhang beigelegt ist.

Alle **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben – wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von nicht mehr als einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen die Gesellschafterin sind auch Forderungen gegen verbundene Unternehmen und enthalten Cashpool-Forderungen in Höhe von TEUR 41.936 (Vorjahr: TEUR 29.990) und darüber hinaus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen mit TEUR 542 (Vorjahr: TEUR 1.497) Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern.

Den **Pensionsverpflichtungen** von TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 630) steht ein Deckungsvermögen von TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 499) gegenüber, so dass sich ein Verpflichtungsüberhang von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 131) ergibt. Bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes hätte sich zum 31. März 2026 eine um TEUR 1 geringere Rückstellung ergeben.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Kundenrückvergütungen aufgrund des Gesetzes zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-FinStG) von TEUR 11.039 (Vorjahr: TEUR 6.605), Rückstellungen für Herstellerrabatte und sonstige Kundenrückvergütungen von TEUR 2.679 (Vorjahr: TEUR 1.684) und Personalarückstellungen von TEUR 3.651 (Vorjahr: TEUR 4.400).

Alle **Verbindlichkeiten** haben ausschließlich – wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin sind auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 1.364) enthalten.

Es liegen keine **Haftungsverhältnisse** vor.

Der Gesamtbetrag der **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** aus Miet- und Leasingverträgen beläuft sich auf TEUR 3.449 und betrifft mit TEUR 1.799 den Mietvertrag für Räumlichkeiten der Hauptverwaltung und mit TEUR 1.649 die Firmenfahrzeuge. Davon sind TEUR 1.325 innerhalb eines Jahres, TEUR 2.124 innerhalb eines Zeitraums von mehr als einem bis zu fünf Jahren fällig.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** werden ausschließlich mit dem Verkauf von Arzneimitteln innerhalb von Deutschland erzielt und entfallen auf die drei Geschäftseinheiten wie folgt: Onkologie mit TEUR 57.260 (Vorjahr: TEUR 53.882), Neurologie mit TEUR 23.120 (Vorjahr: TEUR 20.728) und Mature and Local Brands mit TEUR 363 (Vorjahr: TEUR 478).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 748; Vorjahr: TEUR 921), die auch Erträge außergewöhnlicher Größenordnung sind, sowie Erträge aus der privaten Nutzung der

Firmenfahrzeuge (TEUR 900; Vorjahr: TEUR 875). Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 25).

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 460) enthalten.

Unter den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden als wesentliche Posten Werbeaufwendungen (TEUR 4.580; Vorjahr: TEUR 4.185), Reisekosten (TEUR 1.380; Vorjahr: TEUR 1.689), Fahrzeugleasing (TEUR 1.228; Vorjahr: TEUR 1.048), Gebäudemiete und Nebenkosten (TEUR 827; Vorjahr: TEUR 817) und Rechts- und Beratungskosten (TEUR 761; Vorjahr: TEUR 590) ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 52).

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** enthalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 762).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** an verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Die Aufwendungen für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14) wurden mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 12) saldiert.

Die Aufwendungen für **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen mit TEUR 1.532 das laufende Jahr (Vorjahr: TEUR 1.635) und mit TEUR 0 vorangegangene Geschäftsjahre (Vorjahr: TEUR 0).

5. Sonstige Angaben

Die **durchschnittliche Zahl der Beschäftigten** beträgt 164 (Vorjahr: 172) Personen.

Mitglieder der **Geschäftsführung**

Herr Gary Bryan Hendler, bis 31.03.2026; alle Ressorts; Director and President and CEO, Eisai Europe Limited, Hatfield, Großbritannien

Herr Nicholas Burgin, bis 31.03.2026; President & COO EMEA & President GV&A, Eisai Europe Limited, Hatfield, Großbritannien

Herr Shin Ujiie, seit 1.04.2026; alle Ressorts außer kaufmännischer Bereich; Director and President and CEO, Eisai Europe Limited, Hatfield, Großbritannien

Herr Yusuke Morioka, seit 1.04.2026; Ressort kaufmännischer Bereich; Vice President, EMEA Finance and Strategy, Eisai Europe Limited, Hatfield, Großbritannien

Keiner der Geschäftsführer hat eine Vergütung von der Eisai GmbH erhalten.

Das vom **Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar** beträgt TEUR 66 und entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben zum Konzernabschluss

Die Eisai GmbH wird in den Konzernabschluss der Eisai Co. Ltd., Tokio, Japan, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Eisai Co. Ltd. wird im Kikon Keizai Shimbun, Tokio, Japan, Code

4523 offengelegt. Darüber hinaus wird die Eisai GmbH in den Konzernabschluss der Gesellschafterin Eisai Europe Limited, Hatfield, Großbritannien, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Eisai Europe Limited wird im Companies House unter der Nummer 05268420 offengelegt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben, haben sich nicht ereignet.

Frankfurt am Main, den 23. Juli 2026

Die Geschäftsführung

Yusuke Morioka

Shin Ujiie

Eisai GmbH, Frankfurt am Main

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. März 2026

	Anschaffungskosten				Stand am 31.03.2026 EUR
	Stand am 01.04.2025 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.911.685,08	7.602,85	0,00	1.057.698,42	861.589,51

	Kumulierte Abschreibungen		
	Stand am 01.04.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR
Stand am 31.03.2026 EUR			
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.717.214,63	-91.483,33	1.055.139,24
			-753.558,72

	Nettobuchwerte	
	Stand am	Stand am
	31.03.2026	31.03.2025
	EUR	EUR
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>108.030,79</u>	<u>194.470,45</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Eisai GmbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Eisai GmbH, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Eisai GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 23. Juli 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Daniel Rühl
Wirtschaftsprüfer

Rainer Wiesner
Wirtschaftsprüfer